

## Thema

Städtische Quartiere können schon längst nicht mehr getrennt von ihrer energetischen Versorgung betrachtet werden. Funktionierte die Energieerzeugung früher mit Hilfe zentraler Kraftwerke, so geht der Trend heute immer weiter zu einer dezentralen Energieversorgung basierend auf erneuerbaren Energien. Eine Möglichkeit Energie dezentral zu erzeugen bieten Solaranlagen. Da die Technik auf Gebäudeebene bereits ausgereift ist, lassen sich auf zahlreichen Bestands- und Neubauten Solaranlagen finden. Doch auf quartiers- und städtebaulicher Ebene werden noch immer die fehlenden methodischen Ansätze bemängelt, welche die Anwendung solarer Energie im städtischen Kontext ermöglichen. An der Fragestellung wie die Integration von Solarenergienutzung im städtischen Kontext verbessert und beschleunigt werden kann und in welcher Form städtebauliche Abläufe dabei eine Rolle spielen will das Symposium ansetzen und mögliche Lösungsansätze diskutieren.

Ausgetragen wird das Symposium durch den Lehrstuhl Städtebau an der Bergischen Universität Wuppertal. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei und steht allen Interessierten offen. Eine Anmeldung im Vorfeld auf der Internetseite [www.stadtundenergie.com](http://www.stadtundenergie.com) oder per E-Mail an [staedtebau@uni-wuppertal.de](mailto:staedtebau@uni-wuppertal.de) ist erforderlich.

Weitere Informationen bekommen Sie unter:  
[staedtebau@uni-wuppertal.de](mailto:staedtebau@uni-wuppertal.de)  
[www.stadtundenergie.com](http://www.stadtundenergie.com)

## Veranstalter

Bergische Universität Wuppertal  
Fachbereich D Architektur  
Lehrstuhl Städtebau  
Campus Haspel  
Haspeler Straße 27  
D-42285 Wuppertal  
Tel 0202 439 4262, Fax 0202 439 4329  
Email [staedtebau@uni-wuppertal.de](mailto:staedtebau@uni-wuppertal.de)

## Veranstaltungsort

Pauluskirche  
Pauluskirchstr. 8  
D-42285 Wuppertal

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Projektträger Jülich  
Forschungszentrum Jülich



Forschung für  
Energieoptimiertes Bauen

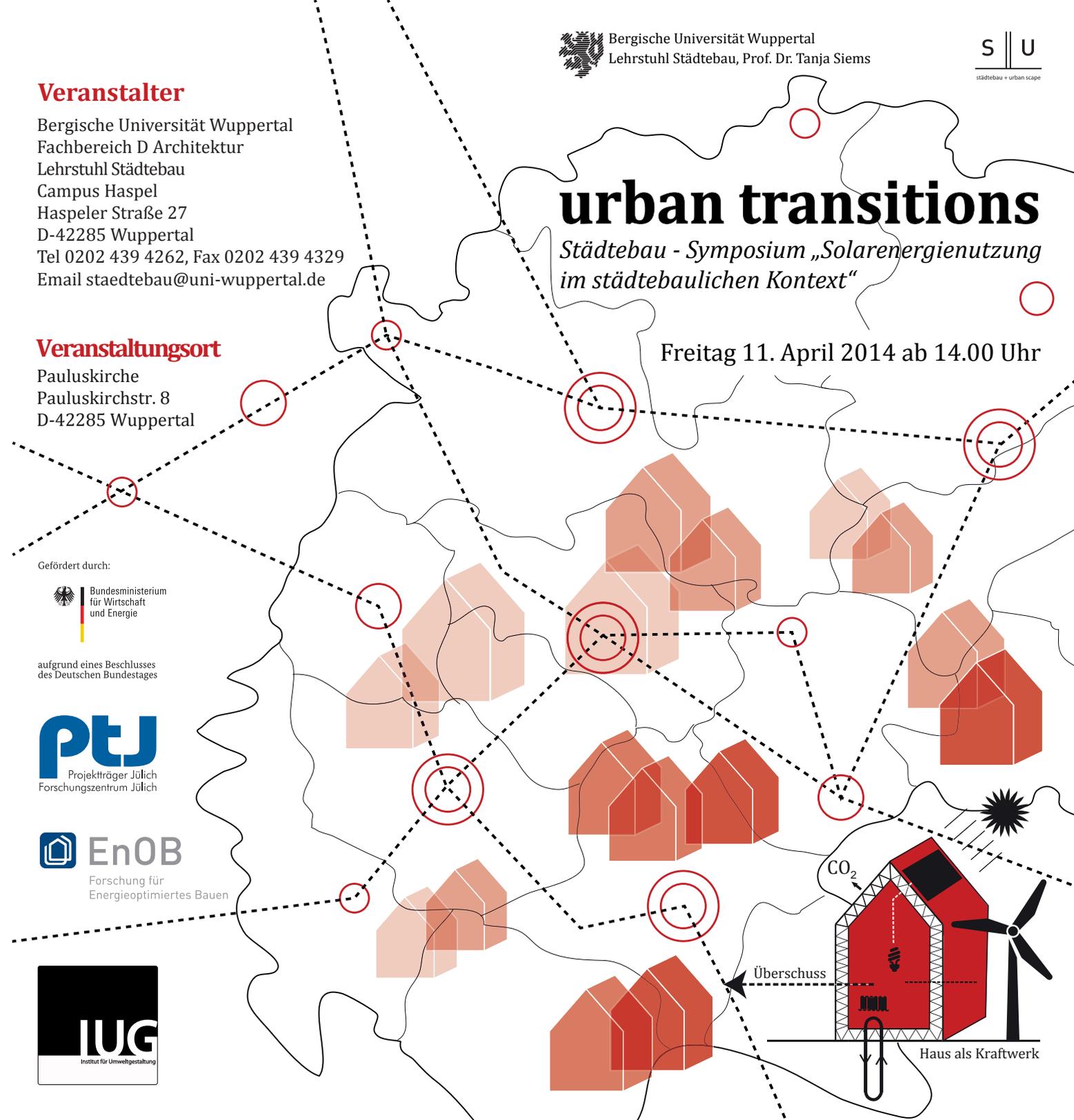


IUG  
Institut für Umweltgestaltung

# urban transitions

Städtebau - Symposium „Solarenergienutzung  
im städtebaulichen Kontext“

Freitag 11. April 2014 ab 14.00 Uhr



## Programm

### 14.00-14.15 Uhr

Prof. Dr. Tanja Siems, BUW

*Begrüßung und Einführung urban transitions*

### 14.15-14.45 Uhr

Dr. Fabio Longo, Wettenberg

*„Neue Energiemarktordnung für die energetische Stadterneuerung - Chancen und Barrieren des Städtebaurechts am Bsp. der Solarenergie“*

### 14.45-15.15 Uhr

Alexander Krohn, Stadt Heidelberg

*„Planungsprozesse und beteiligte Akteure am Beispiel der Bahnstadt Heidelberg“*

### 15.15-15.30 Uhr

Rückfragen und Diskussion Teil 1

### 16.00-16.30 Uhr

Daiva Jakutyte-Walangitang, AIT Wien

*"Energieeffiziente Stadtplanung. Integration von Planungsprinzipien, Planungsinstrumenten und Akteuren"*

### 16.30-17.00 Uhr

Dr. Dirk Pietruschka, zafh.net Stuttgart

*„Zukunftsweisende Quartiersentwicklung- Das Energiekonzept als Leitlinie für die städtebauliche Entwicklung von Baugebieten“*

### 17.00-17.15 Uhr

Rückfragen und Diskussion Teil 2

### 17.30-18.00 Uhr

Abschlussdiskussion

Moderation: Tanja Siems, Katharina Simon

## Referenten

### Dr. Fabio Longo

Fabio Longo aus Marburg ist ein auf das Verwaltungs- und Energierecht spezialisierter Rechtsanwalt in der Kanzlei Karpenstein Longo Nübel (KLN) in Wettenberg. 2010 promovierte er zum Thema „Neue örtliche Energieversorgung als kommunale Aufgabe“. Ehrenamtlich ist er seit 2005 als Mitglied im Vorstand der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien EUROSOLAR e.V., Sektion Deutschland, aktiv. Zuvor war er kommunalpolitisch als Stadtverordneter der Stadt Vellmar (1998-2005) für die Energiewende engagiert (Solarsiedlung Osterberg, Deutscher Solarpreis 2004). Er hat als Rechtsberater der Universitätsstadt Marburg an der Solarsatzung mitgearbeitet.

### Alexander Krohn

Alexander Krohn hat an der Universität Kassel Bauingenieurwesen studiert. Nach seinem Studium arbeitete er als Consultant in den Bereichen Facility Management und Facility Engineering mit Schwerpunkt auf Entwicklung und Umsetzung von Energiekonzeptionen für den Gesundheitssektor. Gleichzeitig forschte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Projektmethodik und Systemdienstleitungen an Projekten der Forschungsinitiative "ZukunftBau" (BBR und BMUB). Seit 2009 arbeitet er bei der Stadt Heidelberg. Er ist dort zuständig für die Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes und arbeitet als Koordinator der Umweltbelange des neuen Stadtteils Heidelberg-Bahnstadt.

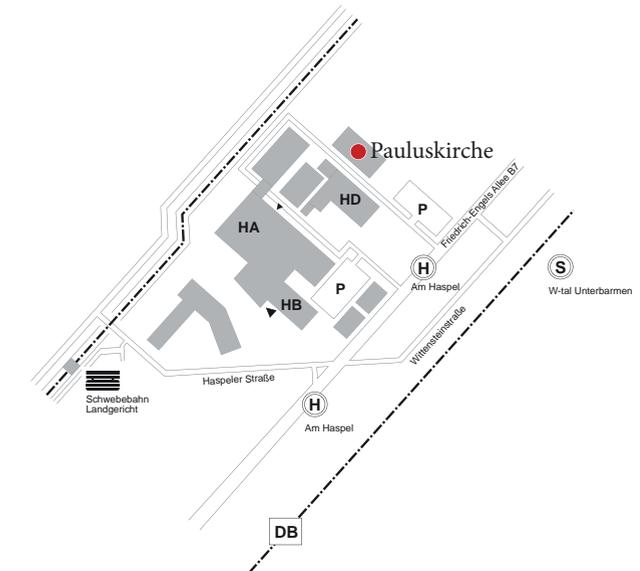
### Daiva Jakutyte - Walangitang

Urbanistik, Städtebau, Stadtplanung, Stadtforschung und Architektur sind die Kerngebiete in denen Daiva Walangitang ihre zehnjährige internationale Berufserfahrung gesammelt hat. Bevor sie im Mai 2010 die projektleitende Tätigkeit am Energy Department, AIT begonnen hat, hat sie in Dublin, Boston, und Frankfurt/Main an Projekten unterschiedlichster Maßstäbe und Umfangs gearbeitet. In den letzten fünf Jahren wurde ihre Arbeit stark mit folgenden Schwerpunkten besetzt: Konzipieren und Erstellen von urbanen Rahmen-, Leit- und Masterplänen, die sich sowohl mit der Definition als auch mit der Umsetzung von nachhaltigen und integrativen städtischen Räumen auseinandersetzen.

### Dr. Dirk Pietruschka

Dirk Pietruschka studierte Bauphysik in Stuttgart, anschließend war er als Projektingenieur und Sachverständiger für Bauphysik und Schallimmissionsschutz in Köln und Stuttgart tätig. 2004 schloss er seinen Master of Sciences im Bereich der erneuerbaren Energien ab. Im Anschluss promovierte er im Bereich solarthermisches Kühlen an der De Montfort University in Leicester, UK. Von 2007 bis 2013 war er Geschäftsführer des Forschungszentrums Nachhaltige Energietechnik - zafh.net der Hochschule für Technik in Stuttgart und seit Herbst 2013 ist er Geschäftsführer des Instituts für Angewandte Forschung der HFT Stuttgart.

## Anfahrt



### Anfahrtsbeschreibung Pauluskirche

Per Schwebelbahn ab „Wuppertal Hbf / Döppersberg“ in Richtung Oberbarren bis zur Haltestelle „Landgericht“, nach links am Hartmannufer entlang bis zur Haspeler Straße, diese entlang bis zur Friedrich-Engels-Allee, der Campus liegt vor Ihnen.